



## Abstracts

## Der Einfluss einer Vorbehandlung mit Aripiprazol auf die verstärkenden Effekte von Methamphetamin (MA) beim Menschen

*Stoops WW, Bennett JA, Lile JA, Sevak RJ, Rush CR*

Original: Influence of aripiprazole pretreatment on the reinforcing effects of methamphetamine in humans (Progress in Neuropsychopharmacology & Biological Psychiatry 2013; 47: 111-117)<sup>1</sup>

Die MA-Konsumstörung bleibt ein signifikantes öffentliches Gesundheitsproblem. MA bewirkt seine Effekte auf das Verhalten durch das Auslösen einer Monoamin-Ausschüttung wie Dopamin (DA) und Serotonin (5-HT). Ergebnisse aus Tierstudien zeigen, dass eine unmittelbare Vorbehandlung mit DA- und 5-HT-Antagonisten die Effekte von MA abschwächt, jedoch bleibt dieses Gebiet bei Menschen weitestgehend unerforscht. Diese Studie versuchte auszuwerten, ob Aripiprazol, ein partieller Agonist an den D<sub>2</sub>/5-HT<sub>1A</sub>-Rezeptoren und ein Agonist an den 5-HT<sub>2A</sub>-Rezeptoren, die verstärkenden und subjektiv wahrgenommenen Effekte von oral vergebenem MA abschwächen würde. Sieben Probanden mit der Vorgeschichte eines Gelegenheitskonsums vervollständigten ein placebo-kontrolliertes, doppelblindes Crossover-Protokoll, in dem sie, folgend auf eine Vorbehandlung mit Aripiprazol (0 und 15 mg), zuerst orale MA-Dosierungen (0, 4, 8 oder 16 mg) erhielten. Während jeder Testsitzung komplettierten die Probanden eine Batterie von Performanzmessungen u.a. zu subjektiv wahrgenommenen und zu kardiovaskulären Veränderungen. In subsequenten Selbstadministrationssitzungen gab man den Probanden die Möglichkeit, sich die vormalig getestete MA-Dosierung durch eine progressive Verhältnis-Prozedur selbst zu verabreichen. MA fungierte als Verstärker und produzierte prototypische stimulanzenähnliche, subjektiv wahrgenommene und kardiovaskuläre Effekte (e.g. gestiegene Raten eines stimulierten erhöhten Blutdrucks). Aripiprazol reduzierte die Selbstadministration von MA und milderte manche der subjektiv wahrgenommenen Effekte von MA (e.g. Bewertungen von "Wie wirkt die Droge"). Diese Ergebnisse zeigen an, dass eine unmittelbare Vorbehandlung mit Aripiprazol die missbrauchsbezogenen MA-Effekte abschwächt.

<sup>1</sup> Copyright © 2015 Elsevier. Übersetzung und Wiedergabe mit Genehmigung von Elsevier. Keine Gewähr für die Richtigkeit von Quellenangabe und Übersetzung.